



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

August 2013

über den Weltfrieden

Eine wichtige Frage, eine klare Antwort

Was kann ich tun für den Weltfrieden? Die Frage treibt Gregor um. Also geht er dahin, wo er Rat findet. Zum Vorsteher eines Klosters. Vater, fragt Gregor, was kann ich tun für den Weltfrieden? So stellt er seine Riesenfrage. Und bekommt eine Antwort, die winzig klein ist. Mein Sohn, sagt der Abt, du kannst deine Türen leise schließen.

Was für eine hinreißende Antwort. Gregor geht mit einer Riesenfrage durch die Welt und bekommt eine winzige Antwort. Eine Antwort, die es in sich hat: Willst du Frieden, mach' deine Türen leise zu. So fängt er an, der Friede der Welt. Dass ich lasse, was Unfrieden stiftet. Lärm zum Beispiel geht anderen auf die Nerven und stiftet Unfrieden. Bittere Gesichtszüge sind kein Zeichen für Frieden. Nörgeln und Jammern auch nicht. Ich kann viel tun für den Frieden um mich herum, ich muss gar nicht immer nur auf den Weltfrieden schauen. Vielleicht kann ich nichts tun gegen den Bürgerkrieg in Pakistan oder den Streit der Völker im Sudan. Aber in meiner Wohnung und vor meiner Haustür kann ich eine Menge tun. So fängt er an, der Friede. Dass ich friedlich bleibe, wann immer möglich. Die Kinder oder Enkel nicht anschreie und die Nachbarn auch nicht; die Türen nicht zuschmeiße und nicht unnötig hupe; mit der Verkäuferin Geduld habe – und wenn's geht mit allen, die umständlicher sind als ich.



Weltfrieden wäre herrlich, aber Friede um mich herum ist auch schön. Friede hat viel mit Stille zu tun, mit einer gewissen Ruhe, in der ich mich bewege und mit Menschen umgehe. Vieles in der Welt ist aufgeregt, angespannt und nervös, da ist es ein Glück, wenn ein Mensch Ruhe bewahrt, nicht jeden Schritt hören lässt und seine Türen schon gar nicht. Jeder Friede beginnt mit Unaufgeregtem, als würde ich meine Hand auf die Hand eines anderen legen und leise sagen: Psst ..., du kannst Frieden nicht erzwingen. Du kannst nur Frieden stiften, wenn du selber friedlich bleibst. Möglichst oft.

M. Becker

Kolumne



Die Kraft der Sommer-Sonne

So möge er kommen, der Sommer mit seinen heissen Tagen, den warmen und trockenen Nächten. Gespannt warten wir auf das was die Schöpfung Natur aus der Saat des Frühlings hervorbringt. Wird der Sommer unseren Erwartungen entsprechen? Wird das Zusammenspiel Sonne, Wasser und Erde eine reiche Ernte hervorbringen? Wenn man vor einem goldgelben Getreidefeld steht und die Ähren in der heissfeuchten, flimmernden Luft sanft hin und her wehen sieht, spürt man bereits etwas von der Kraft die in den einzelnen Körnern steckt.

Verstärkt wahrnehmen kann man diese Kraft, wenn man beim Dreschen auf den Körnerwagen steigt und die Arme bis über beide Ellenbogen in die eben noch von der Sonne aufgeheizten Körner steckt. Lassen sich die Arme ohne grossen Widerstand in die Körner eintauchen, ist das Getreide in der Regel trocken. Dies durfte ich in den vergangenen Jahren unzählige Male erleben. Ich spürte und roch diese mächtige, geballte Kraft direkt auf der Haut oder anders gesagt am eigenen Leib. Die sonnenwarmen Körner auf der Haut zu spüren, den Geruch von frisch gedreschtem Stroh zu riechen, ist ein Erlebnis der Sinne, aus dem viel Kraft geschöpft werden kann und uns allen natürlich auch zum leiblichen Wohle dient. Dankbarkeit gegenüber der Natur und Gott dem Schöpfer wird uns dadurch neu ins Bewusstsein gerufen. In der Hoffnung auf eine reiche Ernte, sowie verschiedenen Gelegenheiten, die Schöpfungskraft auf unserer Haut, in der Nase oder auf der Zunge zu spüren, wünsche ich allen einen schönen und ertragreichen Spätsommer.

Markus Wenger, Oberlangenegg

Gottesdienste

- So 4. 8. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Marie Dauwalder, Thun
- So 11. 8. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Brigitta Stoll, Bern
- So 18. 8. 9:30 **WEC-Missions-Gottesdienst** mit Alice Bösch, Kurt Mosimann und Pfr. Thomas Burri. Alice Bösch berichtet von ihrem Einsatz in Burkina Faso.
- So 25. 8. 9:30 **Fürbitte-Gottesdienst** mit Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri.
- So 1. 9. 9:30 **Bezirkstag Gottesdienst** in der Kirche Amsoldingen zum Thema: «Zäme fyre» mit Abendmahl und der **Toggenburger Messe: «Juchzet und Singet»** von Peter Roth. *Mitwirkung:* Kirchenchor Wimmis und Instrumentalisten, Leitung: Dora Thönen mit Pfr. Martin Leuenberger und dem Kirchgemeinderat Amsoldingen. Ein regionaler Anlass, der die Kirchgemeinden untereinander verbinden soll. Alle sind eingeladen, an diesem Bezirksgottesdienst teilzunehmen.
- kein Gottesdienst in der Kirche Schwarzenegg ---
- So 8. 9. 9:30 **Gottesdienst** mit der 5. K UW-Klasse, mit Kat. Nadine Zurbrügg

KUW - Termine

5. Klasse

Sa	17. Aug.	9:00 - 11:30	1. Block
Mi	21. Aug.	13:30 - 16:00	2. Block
Mi	28. Aug.	13:30 - 16:00	3. Block
Sa	7. Sept.	9:00 - 16:00	4. Block <i>mit gemeinsamem Mittagessen</i>
So	8. Sept.	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst

8. Klasse

Sa	24. Aug.	9:00 - 11:30	1. Block
Mi	4. Sept.	13:30 - 16:00	2. Block
Mi	11. Sept.	13:30 - 16:00	3. Block
So	15. Sept.	20:00 Uhr	KUW-Abend-Gottesdienst

9. Klasse Sek. & Real

Do	15. Aug.	15:30 - 17:00	1. Block
Do	22. Aug.	15:30 - 17:00	2. Block
Di	3. Sept.	20:00 Uhr	Elternabend
Do	12. Sept.	15:30 - 17:00	3. Block
Do	19. Sept.	15:30 - 17:00	4. Block

WEC - Missions-Gottesdienst

Kirche Sonntag 18. Aug. 9:30



Im diesjährigen Missionsgottesdienst feiern wir Gottesdienst mit dem Hilfswerk WEC, Weltweiter Einsatz für Christus. Im Rahmen der Missionshilfswerke Schwarzenegg sammeln wir im Laufe des Jahres Kollekten und Spenden und verteilen sie auf 3 Hilfswerke, unter anderem auch für dieses Werk in Burkina Faso.

Frau Alice Bösch wird im Gottesdienst über ihre Arbeit und das Werk in Burkina Faso mit Lichtbildern berichten. Zum 100 jährigen Jubiläum stellt Herr Kurt Mosimann kurz das Hilfswerk vor. Beim anschliessenden Kirchenkaffe sind Fragen und Gedankenaustausch möglich.

Alle Interessierten sind ganz herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

weitere Anlässe

Senioren Singen

KG-Haus Montag 12. Aug. 13:30

Ausflug Mittwoch 14. Aug. 12:00

Wir treffen uns wiederum zum gemütlichen Singen und Beisammensein und proben für den Ausflug am Mittwoch mit der ganzen Kirchgemeinde nach Seedorf / Mont Vuille.

Fusspflege

KG-Haus Dienstag 13. August

Mit Doris Scheidegger-Küenzi. Termine nach telefonischer Anmeldung bei Sonja Dähler-Aerni:

Tel: 033 453 2676 oder 079 547 8211

Trägerschaft: Frauenvereine im Kirchgemeindegebiet

G12 Bibel-Höck

KG-Haus 15. Aug. 20:00

Wir lesen weiter in unserem Buch:

«Glaubenssätze» von Gerd Theissen.

Chinderznacht Kija 1-3

KG-Haus Freitag 6. Sept. 18:00

Für Kinder ab der 1. Klasse im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Warum feiern wir ...

Ferien?

Ferien wie sie für euch Kinder heute selbstverständlich sind, gibt es noch gar nicht so lange. Erste Schulferien wurden um das Jahr 1749 eingeführt, meistens waren dies freie Tage um religiöse Feiertage herum. Ersten gesetzlich geregelten Urlaub für Menschen, die arbeiten, gab es 1903 – drei Tage im Jahr. Dass man in den Ferien in andere Gegenden in Urlaub fährt, ist erst in den letzten fünfzig Jahren für viele Menschen möglich geworden.

Und was sagt die Bibel über Ferien und Urlaub, hat Jesus Ferien gemacht? Nach dem, was ihr gerade gelesen habt, wisst ihr die Antwort bestimmt schon: Urlaub und Ferien gab es zur Zeit Jesu noch nicht. Doch einmal – erzählt das Neue Testament – hat Jesus doch eine Art Urlaub gemacht. Er hatte die zwölf Jünger in das Land Israel ausgesandt, damit sie allen Menschen von Gott erzählten. Nachdem sie zu Jesus zurückgekommen sind, heißt es im Markusevangelium: „Die Apostel versam-

melten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.“ (Markus 6,30-32) Urlaub – das ist in der Bibel eine ruhige Zeit mit Jesus.



I. Rarisch

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man um so mehr fordern.

Lukas 12,48

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen. Diesem Satz fehlt das Subjekt: Gott als der Geber aller Gaben bleibt ungenannt. Umso deutlicher wird, dass die Menschen nicht gleich sind. Wir haben unterschiedlich viele Güter und verschiedene Talente und Stärken: unterschiedlich viel Geduld, Ausdauer, Verständnis, Kraft. Und es ist hier auch nicht die Rede davon, dass alle

gleich viel haben sollen. Wir sind unterschiedlich. Aber Gott verpflichtet uns dazu, unsere uns gegebenen Gaben einzusetzen. Gleichwohl soll niemand zu mehr verpflichtet werden, als er zu leisten imstande ist. Das ist wichtig. Es geht hier also nicht um Leistung um der Leistung willen, sondern um Verantwortung zum Wohle der Gemeinschaft. Der Satz soll mich nicht erschrecken, sondern er fordert mich auf, zu reflektieren, um dann in meinem Handeln und Sein dem zu entsprechen, wie ich ausgestattet wurde. Ich bin der Verwalter

Amtshandlungen

Taufen

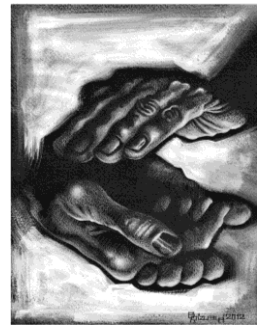
2. 6. **Charlie Barber**
Ried, Unterlangenegg

Trauungen

1. 6. **Kathrin & Marc Schneider-Weiss**, Unterlangenegg
21. 6. **Rebekka & Mitja Staub-Zaugg**, Heimenschwand
22. 6. **Tanja & Christof Aeschlimann-Cartier**, Seftigen

Beerdigungen

8. 6. **Christian Gyger-Lehmann, 1925**
Bachgraben, Unterlangenegg



Hilfe für andere

Im Juni wurden folgende Kollekten gesammelt:

Syn. HEKS Flüchtlingsaktion	73.-
Selbsthilfezentren Region BeO	121.-
Projekt Brot & Fisch, Peru	204.-
Missionshilfswerke Schw'egg	167.-
Krebsliga	278.-
Medair	30.-
Verein Kovice	265.-
Spitex	240.-
Kinderspitex Plus	624.-

meiner Talente und Stärken. Ich werde also ermutigt, meine mir übertragene Verantwortung wahrzunehmen vor Gott, vor mir und vor meiner (Um-) Welt, indem ich meine Talente nutze.

H. Achten



Ausflug der Kirchgemeinde für jung und alt



Seeland

Mittwoch 14. August 2013

- Abfahrt:** 11.50 Bären Schwarzenegg
12.00 Kreuzweg Unterlangenegg, an allen STI-Haltestellen wird der Chauffeur zum Einsteigen anhalten.
- Fahrt:** Steffisburg, Bern, Frienisberg
- Andacht:** In der Kirche Seedorf hören wir eine Andacht von Pfarrer Thomas Burri und Lieder des Seniorenchores.
- Fahrt:** Aarberg, Ins, Mont Vully (am Murtensee)
- Zvieri:** im Restaurant Mont Vully
- Menü-Vorschlag:**
- | | |
|---|------------------|
| - Fleischkäse heiss oder kalt (Spezialität des Rest.) | Fr. 14.50 |
| - Zvieri-Plättli mit Trockenwurst und Mont Vully Käse | Fr. 18.50 |
| - Gemischter Salat | Fr. 13.00 |
| - Dessert nach Karte | |
- Retourfahrt:** um den Murtensee, durchs Freiburgerland, Schwarzenburg, Unterlangenegg
- Ankunft:** ca. 18.30 - 19.30
- Anmeldung:** bis Mittwoch **7. August** mit Angabe von Einsteigeort und Zvieriwunsch bei:
- | | | |
|-----------------|------------------|----------------------|
| Unterlangenegg: | Margret Zysset | 033 453 23 47 |
| Schwarzenegg: | Dora Aeschlimann | 033 453 21 72 |
| Eriz: | Marianne Kropf | 079 475 48 63 |

Die Reisekosten übernimmt die Kirchgemeinde, das Zvieri muss selber bezahlt werden. Für diesen schönen Ausflug hoffen wir auf möglichst viele Teilnehmer und Schönes Wetter

Willi Gerber

... und aus dem Rat

An der letzten KGR-Sitzung vor der Sommerpause wurde Monika Reusser, Eriz, als neue K UW-Mitarbeiterin ab 1. Aug. 2013 gewählt. Wir gratulieren ihr zu ihrer Wahl, wünschen ihr viel Freude bei der neuen Arbeit und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Monika Reusser hat bereits die 4. Klasse im K UW-Unterricht, im Lager und im Gottesdienst begleitet und so Einblick in diese Arbeit bekommen. Ab November 2013 wird sie berufsbegleitend die Ausbildung zur K UW-Mitarbeiterin absolvieren.

Ein weiteres Traktandum war die Demission von Markus Kuenzi als Kirchgemeinderat. Nach 7 Jahren will er sein Amt auf Ende 2013 abgeben. Wir danken ihm für seine langjährige Mitarbeit.

Ein neues Thema für den Rat waren die «Hauskreise». Das sind kleine Gruppen, die sich nicht bloss am Sonntag mit dem Glauben befassen, sondern sich auch unter der Woche treffen, um sich gemeinsam in allen Lebensfragen an der Bibel und am Christlichen Glauben zu orientieren. Mehr dazu wird in einer späteren Chucheposcht erscheinen.

Eine angenehme Sommerpause wünscht

Therese Fahrni

Evangel. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus/Egg 5, 3616 Schwarzenegg
Tel: **033 453 0150**
Natel: **079 754 4851**
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: **033 453 2473**
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de

